

**streitbar** 'uneinig' [Homburg v.d.H. Wiss. Naunhm.-Bi Ha Bü Scho Fb Gi und wohl öfter in Oberhessen]. *Se sei* s. (*wään*) 'sind uneinig (geworden)' [Ober-Hörgern-Gi]. Auch in der Mda.dichtung: *Wärt joa nait streibber drimm* (zu beschenken Kindern) (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 61). Vgl. C. 817, Rheinisches Wbch. 8, 823, Deutsches Wbch. bei s., ferner *streübärisch*.

Formen: *šdraibar* Wiss. (veraltet), Rohrb.-Bü Röhges-Gi; *šdraibr* Wtfd.; *šdraivar* nur bei Reis, Die Mdaa. des Großherz. Hessen, 1910, 32.

**streitbaren** (?), *sich* 'sich (leicht) zanken' [Ndeb. Rhhsn. Ddrd.], 'sich neckend zanken' [Obob.].

Form: *šdribarn*. — Vgl. *streitbärisch*.

**streitbärisch** 'uneinig' [Eschr. Zi Ho Dsbg.]. *Säid dr uch deh als noch streckbersch?* [Dsbg.]. Mann und Frau, Geschwister usw. sind *streibersch*, d. h. 'meiden zeitweilig den Verkehr nach Möglichkeit' [Steina-Zi]. *Strippersch wären 'werden'* [Rhhsn.].

Formen: *šdraibr'g*, auch *šdraibr'g* Eschr.; *streibersch* Steina; *streckbersch* Obgz. Dsbg.; *šdribarš* Ho-Rhhsn. Hebel (beide im Monophthong-Gebiet). — Zum Schwund des *t* vgl. *streibar*, zum Vokalismus in Zi Dsbg. vgl. § 294 der 499, 51f. erwähnten Arbeit. — Vgl. V. 404 (*strippersch*), ferner *streitbaren*.

**Streitebock** (*šdrivə*) M. 'zänkischer, streitsüchtiger Mensch' [Obob.]. Vgl. *Zankebock*.

**streiten** 1. Intr. Wie schd. Verstreute Belege im ganzen Gebiet, doch mehrfach als nicht echt mda.lieh bezeichnet. In Rho. 'prozessieren'. *Ech wäll net derfär strieren* 'will mich für das Gehörte (oder Vermutete) nicht verbürgen' [Obob.]. Nur bei L. F. Werner, Aus einer vergessenen Ecke [Friedewald-He], Bd. 2, 1912, S. 5: *Sie wäres auch satt, für den Haushalt allein zu s. 'aufzukommen'*. Siehe die Anm. — 2. Reziprok wie schd. \*'sich zanken', doch weit seltener als *sich zanken* (s.d.). In Rho. 'prozessieren'. *Eener alleine kann sich net strieden* [Vasbeck-Tw]. Siehe die Anm.

Formen: *šdraira*, *šdrid*, *gšdrira* Wiss.; *šdraida* Gelnhsn.; *štriran*, *štrpt*, *jošdrəron* Obob.; *štein*, *strait*, *əstritan* Rho.; *šdrid*, *šdrəd*, *gšdrədə* Klshmkd. — Eine Grenze s./zanken (auch *sich s./ sich zanken?*) ergibt nach S. 107 der 755, 50ff. erwähnten Arbeit in deren Bereich s. nur für den Südostzipfel von Hü, während sonst *zanken* gilt. — Vgl. C. 817, Collitz 100 und Rheinisches Wbch. 8, 824.

**Streiterei** F. 'ständiges Streiten' [Rho.]. Vgl. Collitz 100.

**streiterig** 'streitsüchtig' [Rho.].

**Streitflecken** M. ? 'gelber Ausschlag in der Innenhand', der, wenn er nicht mit den Fingern derselben Hand bedeckbar ist, Streit erregen soll [Wiss.].

**Streitgüchel** M. ? = *Streithahn* (s.d.) [Sulzb.-Hö].

**Streithahn** M. ? \*'streitsüchtiger Mensch' [Frankf. Han. Petersbg.-Fu]. Vgl. das folgende und *Streitgüchel*.

**streithähnisch** \*'streitsüchtig' [Schmitten-U].

**Streithammel** (*Strithämel*) M. ? \*'streitsüchtiger Mensch' [Schmalk.].

**Streithausen** (Ort in Ow) s. 647, 24f.

**streitig** Wie schd. in *s.machen*. Ferner 'uneinig' z. B. (mit Nachbarn) *streirig wern* [Mensfdn.-Li]. Vgl. Collitz 100.

**Streitmächer** (*Striet-*) M. \*'streitsüchtiger Mensch' [Neukehn.-Hü].

**Streitvogel** M. ? \*'streitsüchtiger Mensch' [Fu].

**streiwier** s. *streitbar*.

**Stremm(-)**, *Stremmel* s. *Sträme*, *Strämholz*, *Striemel*.

**stremmen** 1. Trans. — a. Von Dingen: 'hemmen' (einen Wasserlauf) [Wsl. Biebrich]. — b. von Menschen: 'beengen' [Nombn.-We Wb Langenschwalb.-Ut Homburg v.d.H. Wiss. Steinbg.-Scho; auch Gelnhsn. Kohden-Bü Gi ?]. *Der Kroage stremmt mich* [Steinbg.]. *Dat Wärrer strempt meich* (bei Wetterwechsel) [Nombn.]. *Es stremmt mich auf der Brust* [Biebrich]. — 2. Mit Dativ. Schädliche Dünste s. *einem die Luft* [Biebrich]. *Der* (Tabaksrauch) *huorr ahm* 'hat einen' *uf de Bruost gesträmp* . . . (P. Geibel, Humorist. Gedichte in Wetterauer Mda., 1910, 106). — 3. Abs.. *Ds stremmt* '(der Hals) zieht sich (nach Genuß von Schleh) zusammen', auch '(entzündete Haut) spannt sich schmerzhaft' [Wiss.]. *Es stremmt 'sitzt zu eng'* (Kleider) [Homburg v.d.H.].

Formen: *šdremə* Wsl.; *šdrəmə* Wiss.; *strempt* u. ä.: s. o. — Vgl. C. 816, Pfister, 2. Erg.-Heft, S. 11, Rheinisches Wbch. 8, 781f., ferner *stramen*?

**Stremmens** N. ? 'Beengung auf der Brust' [Kohden-Bü]. Vgl. *Stremmungen*.

**stremmig** 'verklemt' (von an sich beweglichen Sachen), auch 'beengt beim Atmen' [Biebrich]. Vgl. K. 396.

**stremmsen** s. *schremmsen* und vgl. Rheinisches Wbch. 8, 782.

**Stremmungen** Pl. 'Erstickungsanfälle' [Londf.-Gi]. Vgl. *Stremmens*.

**Stremmel(-)** s. *Strümpfel(-)*.

**streng** 1. 'straff' (Wäscheleine nach Regen) [Flb.]. — 2. 'stark', 'hochgradig' (Kälte) [Wsl. Rho.]. — 3. 'herb von Geschmack' [Wsl. Weidenhausen-Bi Rho.]. — 4. Wie schd. 'Leistungen fordernd', 'streng im Befehlen usw.' Hierher: *Bu 'wo', d. i. 'je' s.er dr Vadder, bu 'umso' besser de Ki'n* [Dilschhsn.-Ma].

Formen: *štrəpə* Rho.; *šdra'p* Wiss.; *šdrəp* Wsl. Atzenhn.-Al. — Weitere Belege ohne Bedeutungsangabe vielleicht am ehesten zu 4. — Vgl. C. 816, Collitz 100 und Rheinisches Wbch. 8, 825.

**Strengel** s. *Strängel*.

**strengelieren** s. *strangulieren*.

**Strense**, *strensen* s. *Strenze*<sup>1</sup>, *strenzen*.

**Strenze**<sup>1</sup> F. 'eine der Rillen im Mühlstein, die dessen Heißlaufen verhindern sollen' [Wtfd.].

Form: *šdrensə* (< -nds-). — Herkunft ?

**Strenze**<sup>2</sup> F. Nur *Off die Strenz (gehen)* '(nachts) auf Diebstahl gehen' [Horressen-Uw].

**Strenzbüchse** F. ? wohl '(aus Holunder gefertigte) Spritzbüchse' [Hofgeismar und Umgebung]. Vgl. *Stritzbüchse*.

Vgl. Hertel 238, Deutsches Wbch. 10, 3, 1476, ferner *strenzen*<sup>2</sup>.

**Strenzel** (-ān-) M. ? „eine Pflanze“ [Schmalk.: s. Kaupert, Die Mda. der Herrsch. Schmalkalden, 1914, S. 45].

Nach Hertel 238 'Aegopodium podagraria'.

**strenzen**<sup>1</sup>, *strinzen* 1. 'herumlungern' [Ul Weidenhsn.-Bi Gelnhsn.], \*'die Schule ohne Erlaubnis versäumen' [Odenhsn.-Wl]. — 2. \*'gelegentlich stehlen', \*'Obst u. dgl. stehlen' [Nassau Fb Gi Ha Ge Fu Hü Ki Ho Dsbg. Cass. Hg Eschwege]. Besonders, mancherorts nur 'Obst stehlen'. *Die Buwe hawwe die Äppel gestrenzt* [Biebrich]. *Äppel, Biern, Quetsche strenze* [Wett.]. Einer hat *Kersche gestrenzt* [Dsbg.].